



NABU Landesverband Hessen e. V. · Friedenstraße 26 · 35578 Wetzlar

An die NABU-Kreisverbände und die NABU-Wolfsbotschafter

Landesarbeitsgruppe Wolf

Isa Rössner

(Schwerpunkt Herdenschutz)

34513 Waldeck

Tel. 0170-355 79 73

E-Mail: IRoessner@aol.com

Wetzlar, August 2015

Aufruf zur Teilnahme am Projekt

„Schnelle Eingreiftruppe Herdenschutz im NABU Hessen“

Liebe NABU Kreisverbände!

Seit dem 30. April 2015 gibt es innerhalb des NABU Hessen die LAG (Landesarbeitsgruppe) Wolf. Über die Gründung wurden Sie zeitnah per Pressemitteilung der Landesgeschäftsstelle informiert. Die LAG hat sich u.a. auf die Fahne geschrieben, den Nutztierhaltern – und hier insbesondere den Schäfern – hilfreich zur Seite zu stehen, sobald der Wolf in Hessen wieder heimisch wird.

Wie Sie der Presse entnehmen konnten, sind die Wölfe inzwischen auch zurück in Hessen. Bereits zwei überfahrene Wölfe im Großraum Frankfurt machten dies im Frühjahr dieses Jahres deutlich. Mittlerweile hat das Umweltministerium einen Hessischen Managementplan zum Wolf veröffentlicht. Die Meldungen über Sichtungen häufen sich.

Wie Sie der letzten Ausgabe von „Hessen natürlich“ entnehmen konnten, hat die LAG Wolf bereits einen praxisnahen Workshop zum Thema Herdenschutz bei der Schäferei Dissen durchgeführt; die zweite Aktion folgt im August bei der Schäferei Humpert (Grenzgebiet Nordrhein-Westfalen).

Und nun sind Sie gefragt!

Die LAG Wolf ruft gemeinsam mit dem Landesverband NABU Hessen das Projekt „Schnelle Eingreiftruppe Herdenschutz“ ins Leben. Wir als Naturschützer möchten gerne die Schäfer unterstützen, ihre Schafe vor dem Wolf zu schützen. Dazu möchten wir innerhalb des NABU Hessen ein Netzwerk schaffen.

Alle Interessierten sollen in Sachen „aktiver Herdenschutz“ geschult werden, um im Falle eines Falles den Schäfern schnell unter die Arme greifen zu können. Wir würden aktiv Herdenschutzzäune gemeinsam mit den Schäfern aufstellen und – wo erwünscht – den Schafhaltern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Dafür brauchen wir Freiwillige, die sich im wolfsicheren Zaunbau schulen lassen (1/2 tägige Workshops) und bereit sind, aktiv mitzuhelfen, wenn ein Schäfer um Hilfe bittet. Dieses könnte z.B. der Fall sein, wenn in einem Gebiet tatsächlich Wölfe nachgewiesen werden, die sich in der Nähe einer Schafherde aufhalten. Spätestens dann muss schnell gehandelt und ein Elektronetzzaun aufgestellt werden. Oder aber falls ein Wolf tatsächlich ein Schaf gerissen hat. In diesem Fall wird er auf Grund der Erfolgsaussichten vermutlich wiederkommen. Und dann muss er für ihn nahezu unüberwindbare Barrieren vorfinden, die ihn von weiteren Versuchen abhalten. Es kann auch vorkommen, dass im Einzelfall eine zusätzliche Behirtung nötig wird.

In der Schweiz hat der WWF ein ähnliches Projekt ins Leben gerufen. Nachzulesen in „Wolfsangriffe Fakt oder Fiktion“ von Elli H. Radinger, Seiten 120 -121. Bitte helfen Sie uns, den Schäfern zu helfen! Denn auch Schafe tragen zur Erhaltung der Artenvielfalt in unserer Natur bei und müssen – genauso wie der Wolf – geschützt werden.

**Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an:
Isa Rössner, Mitglied der LAG Wolf, Schwerpunkt Herdenschutz
E-Mail: IRoessner@aol.com
Telefon 0170-355 79 73**

Wir freuen uns über rege Beteiligung und verbleiben

mit wölfischen Grüßen

Isa Rössner

Bitte leiten sie diese Information auch an ihre Gruppen und Mitglieder weiter!!!

PS: Auf den folgenden Seiten finden Sie zur Veranschaulichung einige Impressionen vom Herdenschutz Workshop bei der Schäferei Dissen:



Elektronetzzaun mit Doppelspitzen aufstellen – je nach Bodenbeschaffenheit nicht so leicht, wie es aussieht.



Problem beim Elektronetzzaun ausrollen in unwegsamem Gelände am Waldrand – ständig bleibt man mit dem Netz im Gebüsch hängen.



Hier gehen wir über

einen Minibach, stehen im sumpfigen Boden.

Schäfer Plötzer zeigt die Schwierigkeiten auf, den Zaun hier ohne Schlupflöcher aufzustellen. Hier muss ggfs. ein zusätzlicher Pfahl gesteckt werden.



720 Schafe stehen auf der neu eingezäunten Fläche!